

# Frühlingswandern



1. Vom Berg er-geht ein Ru-fen, und Ant-wort schallt ins Tal, da



springt von grü - nen Stu - fen die Quel - le all - zu - mal. Und Ei - ner rufts dem



An - dern, es klin - get fern wie nah: Die rech - te Zeit zum Wan - dern, die



Früh - lings - zeit ist da! Die Früh - lings - zeit ist da!

2. O du holdselig Weben  
in Wald und Tal und Höhn!  
Neu atmet alles Leben,  
und findets gut und schön.  
Nun mit der Lerche steige,  
mein Wandersang empor,  
//: und klinge laut, und zeige,  
so frisch dich wie zuvor! ://

3. Durch all die Windeswellen,  
durch all die Frühlingszeit  
nun wandern, wie die Quellen,  
will ich mit Freudigkeit.  
Wie jene rieselnd schweifen  
durch Schlucht und Halden viel,  
//: verirren sich und streifen,  
sie kommen doch an's Ziel. ://

4. Wählst du dir zum Begleiter  
den gold'nen Lebensmut,  
wie findest du so heiter  
die Welt, wie schön und gut.  
Und wagst du kühn zu irren,  
so drückst du einst mit Lust,  
//: mag auch der Weg sich wirren,  
Erfüllung an die Brust. ://

Text: vor 1852 Otto Roquette (1824 - 1896)  
( © Rechtsnachfolger von Otto Roquette )  
Melodie: mayer 2017 ( © Jürgen Sesselmann )

aus: Otto Roquette, Liederbuch  
1852, 1. Auflage, J. G. Cotta'scher Verlag., Stuttgart